



OFFICIAL WEBSITE

+++ NFL E V

NEWS - 03.05.2004:

HOME

GAME DAYS

THE TEAM

DANCE TEAM

NFL FLAG FOOTBALL

TICKETS

FAN AREA

MERCHANDISE

TV / MEDIA

SHOWTIME

SPONSORING

HISTORY

THE GAME

CONTACT

GEWINNSPIEL

Hier kannst du
deinen Promotion-
Code eingeben:

Ok

03.05.2004

Berlin Thunder-Profis diskutierten mit Berliner Schülern über Rassismus, Diskriminierung und den „American Way Of Life“



Aaron Boone (l.) und Ed Ieremia-Stansbury drückten die Schulbank

Den gestrigen 33:29 Sieg gegen die Amsterdam Admirals und die Verteidigung der Tabellenspitze der NFL Europe feierten die Berlin Thunder-Profis standesgemäß. Doch nach der Freude über den fünften Sieg im fünften Spiel widmeten sich zwei Spieler am heutigen Montagvormittag einem ganz anderen und ernsteren Thema.

Receiver Aaron Boone, der gestern seinen ersten Saison-Touchdown erzielte, und Running Back Ed Ieremia-Stansbury diskutierten mit dem Englisch-Leistungskurs des Erich-Höppner-Gymnasiums in Neu-Westend über Rassismus und Diskriminierung in den USA. Die ca. 18 Jahre alten Schüler hatten sich diese Thematik im Rahmen ihres Semesterthemas „Amerikanische Landeskunde“ und der bundesweiten „Gesicht zeigen! Aktion weltoffenes Deutschland“ ausdrücklich gewünscht.

Boone und der aus Samoa stammende dunkelhäutige Ieremia-Stansbury hatten sich gerne für die Diskussionsrunde zur Verfügung gestellt, da beide bereits viele Teile der Erde bereist, teils länger außerhalb der USA gelebt haben und somit über einen großen Erfahrungsschatz verfügen.

Viele Fragen der Schüler zielten z.B. in Richtung der unterschiedlichen Hautfarben und dem Miteinander von mehr als 50 Footballspielern in einem gemeinsamen Team. Die beiden Profis schilderten seltene unschöne Erlebnisse und Vorurteile, die sich aber gerade in einem Footballteam sehr gut aufklären und lösen lassen. Boone: „Am Ende einer Saison wächst ein Team immer wie eine große Familie zusammen, in der jede Meinungsverschiedenheit angesprochen und eigentlich immer ausgeräumt wird. Gerade rassistische oder diskriminierende Vorurteile, die meistens auf Ignoranz und Unkenntnis basieren, klären sich dann schnell auf.“

Darüber hinaus schilderten Boone und Ieremia-Stansbury ihre durchweg positiven Erfahrungen in Europa, Deutschland und Berlin sowie die gesellschaftlichen Einstellungen und sozialen Verhältnisse vieler US-Amerikaner. Die Berliner Schüler berichteten hingegen über Erlebnisse aus Berlin und dem Umland, die die Footballer mit großem Interesse verfolgten. Insgesamt profitierten beide Seiten von der 100minütigen „Schulstunde der besonderen Art“.



12.06.2004

Arena AufSchalke